

Versammlung in Sopron am 14. November.

zugsgebiete lenken. Der Donauweg ist ja wieder frei! Ein großer Teil Serbiens dürfte kein Kriegsgebiet mehr sein und unsere tapferen Truppen eröffnen uns auf ihrem Siegeszuge immer weitere Bezugsgebiete! Wir wollen aber nicht nur mit allgemeinen Ideen dieser Art unsere Intervention an maßgebenden Stellen bekunden, sondern auch die Verwirklichung dieser Ideen durch konkrete Vorschläge zu bewirken suchen.

Meine Damen! Nun will ich Ihnen noch sagen, was wir weiters beabsichtigen und gerne verwirklicht sehen möchten; das ist hier am Platze eine Art Marktkontrolle durch Mitglieder des Hausfrauenvereines ausüben zu lassen. Es werden, wie Jede von Ihnen gewiß schon Gelegenheit hatte zu beobachten, die vom Marktkommissariate täglich festgesetzten Preise nur allzu oft nicht eingehalten und es kommt nicht nur zu Preistreibern seitens der Verkäufer, sondern sehr oft auch seitens der Käuferinnen. Diesen Preistreibern zu benehmen, da die Aufmerksamkeit der dazu bestellten Wachorgane nicht auszureichen scheint, soll die Aufgabe der weiblichen Kontrollorgane sein. Ich hoffe, es werden sich aus der Mitte unserer Mitglieber gewiß Viele finden, die die Einnahme in sich verspüren, außer mit dem dazu gehörigen Eifer, auch mit Ernst und Sachlichkeit sich dieser Aufgabe zu widmen. Aber noch eine andere Marktmisere hat schon derartige Dimensionen angenommen, daß wir von dieser Stelle aus einen flammenden Protest gegen sie erheben müssen. Und das ist die geradezu unerbörliche Grobheit, — mag sie bäuerlichen oder städtischen Ursprungs sein, — die jetzt gegen die Konsumenten eingegriffen ist.

Auch diesen flegelhaften Ton in seine gehörigen Schranken zu weisen, soll das Amt der mit der Marktkontrolle betrauten Damen sein, vorausgesetzt natürlich, daß diese Institution die allerdings zu erwartende Genehmigung der kompetenten Behörden findet.

Ist unser wichtigster Programmpunkt in Fluß gebracht, so haben wir weiters im Auge, hier in absehbarer Zeit eine Kochschule zu errichten, für die sich ein großes Bedürfnis zeigen soll, — Kurse und Vorträge zu Nus und Frommen unserer Mitglieber abhalten zu lassen, z. B. über Konservierung und Aufbewahrung von Nahrungsmitteln, Geflügelzucht, Blumen- und Gartenpflege, und sonstige, Hausfrauen interessierende Themata. — Ich hoffe zuversichtlich, daß sich zur Abhaltung solcher Kurse und Vorträge fachkundige Persönlichkeiten hilfsbereit melden werden. Auch sonst, meine Damen, haben wir Vieles noch vor, was auszuführen jedoch wir einem späteren Zeitpunkt vorbehalten. Sie dürfen ja meine Damen keineswegs der Ansicht huldigen, daß der Hausfrauenverein als eine „ad hoc Institution“ für einige Wochen oder höchstens für ein-zwei Monate zu denken wäre. Es werden ja leider mit dem Tage des Friedensschlusses durchaus nicht die einstigen, normalen Zustände momentan platzgreifen können, die Nachwehen des Krieges werden auf wirtschaftlichem Gebiete noch weit über diesen Tag hinaus fühlbar sein; wir werden also unseren Hausfrauenverein als bleibende Institution betrachten müssen, soll er wirklich segensreich wirken.

Das wären so die hauptsächlichsten Programmpunkte und ich eröffne nunmehr über dieselben die Diskussion. (Glenrufe.)

Da das von der Vorsitzenden, Frau Jenny Scorsich, entwickelte Programm die allgemeine, vollste Zustimmung der anwesenden Hausfrauen gefunden hatte, meldet sich Niemand zum Wort. Es folgte nur noch eine kurze Diskussion über den eventuellen Jahresbeitrag, der in der demnächst einzuberufenden Versammlung festgesetzt werden soll. Die Präsidentin schlug, um dem Hausfrauenverein die gewünschte große Ausdehnung geben zu können, für ordentliche Mitglieder einen jährlichen Beitrag von 2 Kronen und eine einmalige, kleine Einschreibgebühr (50 Heller) vor. Für Gründerinnen wird in der ersten Generalversammlung ein einmaliger oder in jährlichen Raten zu entrichtender Betrag festgesetzt, ebenso die Norm für die Ernennung von Ehrenmitgliedern.

Hierauf schloß die Präsidentin mit herzlichem Dank und Gruß an die Versammelten die Sitzung, nach welcher ihr noch viel herzlicher Beifall seitens der erschienenen Damen zu teil wurde.

Nach dem glänzenden Verlauf dieser ersten Versammlung zu schließen, dürften dem Verein

zahlreiche Anhängerinnen weiterhin erstehen, was ihm in Anbetracht des gemeinnützigen Zweckes auch vom Herzen zu wünschen ist.

Die Statuten werden bis zum Montag, den 15. November, einem bereits gewählten Komitee von 6 Damen zur Begutachtung vorgelegt, dem Ministerium zugesandt, um dann in der ersten Generalversammlung vorgelesen zu werden.